

„Me“

Erinnerungen an ein Meisterstück deutscher Ingenieurkunst

Die Me-262 einst auf dem Fliegerhorst Lechfeld zur Einsatzreife gebracht – Testpilot Horst Philipp referierte

Lagerlechfeld Ein heute fast schon legendäres Flugzeug, das gerade auch bei den älteren Mitbürgern dieser Region noch Erinnerungen an das Ende des Zweiten Weltkriegs wachruft, stand im Mittelpunkt einer Vortragsveranstaltung im Offizierheim der Lechfeldkaserne: die Me-262. Gastgeber waren der Förderverein Bundeswehrstandort (FöVBwStO) Lechfeld und die Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik (GfW), Sektion Augsburg-Lechfeld. Zu den rund hundert überaus interessierten Zuhörern zählte auch Generalleutnant Johann Dora, vielen noch bekannt als ehemaliger Kommodore des Jagdbombergeschwaders 32 und jetzt Stellvertretender Generalinspekteur der Bundeswehr.

Über die „Flugerprobung Me-262 (Nachbau)“, erstes Kampfflugzeug mit Turbinen-Luftstrahl-Antrieb, referierte der Testpilot Horst Philipp, der seine immensen Erfahrungen mit Düsenflugzeugen in der Bundesluftwaffe, im Ausland und in der Industrie gewonnen hat. Im Dienste des verbrecherischen Systems der Nationalsozialisten wurde mit der Me-262 das erste brauchbare Kampfflugzeug mit Strahltriebwerk entwickelt und gebaut, das in Erscheinungsbild und Leistung zu seiner Zeit einmalig war. Dieses Meisterstück deutscher Ingenieurkunst der Firma Messerschmitt wurde im Wesentlichen auf dem Fliegerhorst Lechfeld zur Einsatzreife gebracht und von hier auch eingesetzt.

Zu Kriegsende – 1945 – wurde der Großteil dieser „Düsenjets“ zerstört, einige wurden in die USA überführt, wo sie richtungsweisend der Entwicklung moderner „Strahljäger“ dienen. Der Nachbau dieses legendären Flugzeugs wurde in Amerika auf Grund einer privaten Initiative in Angriff genommen und der zweite Prototyp im Januar 2006, zerlegt in Einzelteile, zur Willy-Messerschmitt-Stiftung überführt.

Der Referent, Projektpilot der Traditionsflugzeuge des Willy-Messerschmitt-Museums in Manching, beschrieb anhand vieler Details und sehr anschaulich den mühsamen Weg der Montage bis hin zum Erstflug. Die Erfahrung des Testpiloten sowie der Erfindergeist der beteiligten Techniker bewirkten letztlich, dass der Nachbau Me-262 nun zu Demonstrationsflügen in die Luft gehen kann. So etwa wie zuletzt bei der Internationalen Luftfahrtausstellung in Berlin.

Horst Philipp, der durch seinen beruflichen Einsatz ein wenig Luftfahrtgeschichte wieder zum Leben erweckt hatte, gab abschließend zu verstehen: „Dieses Flugzeug ist wahrlich nicht einfach zu fliegen...“ (nori)

BUZ

Testpilot Horst Philipp (zweiter von rechts) referierte über die Me-262. Unser Bild zeigt ihn mit Oberst Stefan Scheibl, Kommodore JaboG 32 und Vorsitzender FöVBwStO Lechfeld, Generalleutnant Johann Dora, Stellvertretender Generalinspekteur der Bundeswehr, sowie Oberst a. D. Arnulf Richardt, Sektionsleiter Augsburg-Lechfeld der GfW (von links). Foto: Norbert Rieger